

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

**Cap. II.**

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

würdet plötzlich ein ende  
machen mit allen die im  
Lande wohnen.

**C A P . II .** Vermahnung zur  
bues vnd drawing wider  
die umbligende völcker.

Sammlet euch vnd kommt zu  
her ihr feindseliges  
Volk. Che dess das Vrtheilz  
aufgeschet. Das ihrs wie die  
Spreu/ber tage dahin fah-  
ret / ehe denn des HErrn  
Grimmiger zorn über euch  
komme / ehe der Tag des  
HERRN zorns über euch  
komme. Sucket den Herrn; z  
alle ihr Glenden im Lan-  
de / die ihr seine Rechte  
haltet / Sucket Gerech-  
tigkeit / suctet demut / auf  
dab ihr am tage des Herrn  
zorns möget verborgen  
werden. Denn Ascalon muß  
verlassen werden / vnd  
Ascalon wüst werden / As-  
sod soll im Mittage ver-  
trieben werden / vnd As-  
caron aufgewurzelt wer-  
den. Weh denen / so am  
Meer hinab wohnen / den  
Kriegern / des HERRN  
wort wird über euch kom-  
men: du Canaan der Phi-  
lister Land / Ich will dich  
umbringen / daß niemand  
mehr da wohnen soll." Esse  
soll am Meer hinab etiel  
Hirtenhäuser und Schaf-  
hüter sein. Und daselbst  
soll den übrigen vom hause  
Juda zu theil werden / daß  
sie darauf weiden sollen.  
Desklieuds sollen sie sich in  
den Häusern Ascalon lä-  
gern / wen sie nur der Herr  
ihr Gott widerumb heim-  
gesucht / vnd ihr Gefang-

8 nuß gewendet hat. Ich hab  
die Edomad Moab / vnd  
das lästern der Kinder Am-  
mon gehöret / damit sie  
mein Volk esfamkhet / vnd  
auff desselbigen Grenzen  
sich gesühnet haben. Wols  
an / so wahr ich lebe / pridet  
der Herr Zebaoth / der Gott  
Israel / Moab soll wie So-  
dom / vnde die Finder Am-  
mon wie Sodomra werden.  
Ja wie ein Nesselstrand  
vnd Salzgruben / vnd  
ein ewige Wüstnis. Die  
übrigen meines Volks sol-  
len sie rauben / vnd die  
überbliebne meines Volks  
10 sollen sie erben. Das soll ih-  
nen begegnen für ihre dos-  
fart / daß sie des Herrn Zes-  
baoth Volk gesäßmähs  
vnd sich gerhmert haben.  
11 Obwohl wirdt der Herr  
über sie sein / denn er  
würdt alle Göttler auf Er-  
den vertilgen / vnd sol-  
len ihn anbeten als Inno-  
zenz vnder den Heiden / ein  
eglieder an seinem orth.  
12 Auch soll ihr Moren durch  
mein Schwert erschlagen  
13 werden. Und er würdt es  
ne Hand strecken über Mit-  
ternacht / vnd Assur um-  
bringen. Nineve würdt er  
öde machen / där wie ein  
14 wüste. Das dariken sie las-  
gern werden allerles Lhier  
unter den Heiden / auch  
Rhordomel vnd Igel wer-  
den wohnen auf ihren Lhren-  
men / vnd werden in den  
Fenstern singen / vnd die  
Räbe auf den Bälden / den  
die Cedern breit sollen abge-  
15 rissen werden. Das ist die  
fröhliche Statt / die so sidet  
wohnnet.

möhet/vnd spräch in ihrem  
herzen: Ich bins vnd keine  
mehr. Wie ist sie so müste  
worden? Das die Thiere  
darnen wohnen vnd wer  
färber gehet / pfeijet sie  
an / unne klappet mit der  
hand über sie

**CAP. III. VVehetklag über  
Iuda und verhüfung dess  
Evangelii.**

Wch der schenßlichen /  
vnd stärtigen / tyrannie  
siden Stadt. Sie will nicht  
gehordet / noch sedt gütig  
am lassen / sie will auch den  
HECR nicht trawen /  
noch sich zu ihrem Gott hal-  
ten. Ihre Fürsten sind von  
ihr zween brüllenden öwen /  
und ihre Rüchter Wölfe  
am Abend die nichts lassen  
bis auf den Morgen über-  
bleiben. Ihre Propheten  
sind leidtätig vnd Ver-  
hauer / Ihes Priester ent-  
weichen das Heilighumz /  
vnd deuten das Gesetz fre-  
stlich. Aber der Herr der  
unseren ist schreyt wol-  
redt / vnd thut kein arges /  
Er lebt alle Morgen seine  
Rede / öffentliche lehren /  
und lebt nicht akes aber die  
bosen Leute wollen hab  
nicht schwamen lernen. Dar-  
umb will ic die Leute  
auftrotten / ihre Schlosser  
verwirken vnd ihre Gaf-  
sen so leer machen / da nies-  
mand darauf gehen soll /  
ihre Stätte sollen zerstö-  
ret werden. daß niemand  
mehr da wohne. Ich liss dir  
sagen: mich sollt du för-  
schen / vnd dich lassen zublü-  
gen / so würde ihre Woh-

nung nicht außgerichtet / vñ  
der feines kommen darmit  
ich sie heimsuchen werdet /  
ber sie sind fleißig allerley  
bosheit zu üben. Darumb  
( spricht der HErr ) mischet  
ir widerum mein auch har-  
zu / bis id mich aufmache /  
zu feiner zeit / da ich auch  
redeten werde vnd die Hei-  
den versammen / vnd die  
Königreiche zu hauffe  
bringen / meinen zorn über  
sie zu schlecken / alen zorn  
meines zimmers / heun alle  
Welt soll durch meines eu-  
fers Teuer verzehret wer-  
den. Als denn will ic den  
Völdern anders predigen  
lassen mit freundliche Lip-  
pen / da sie alle solle des Her-  
ren Namen anrufen / vnd  
ihm dienen einträgtiglich.  
Man würdt mir meine ans-  
beier / nemlich / die zer-  
streuten / von jenseit dem  
wasser im Morenlande her-  
bringen zum Geschwende.  
12 Zur selbigen zeit wortet du  
dich nicht mehr schwänen als  
les deines thuns / damit  
du wider mich übertreten  
haft. Denn ic will die stol-  
zen Heilige von dir thun  
das du nicht mehr soll dich  
erheben / vmb meines hei-  
ligen Berges willen. Ich  
will in dir lassen überble-  
ben ein arm / gering volk /  
die werden auf des HERR-  
13 HERR Namen trawen. Die  
übrigen in Israel werden  
kein böses thun / noch falsch  
reden / Und man würdt  
inn ihrem Mundt kein  
Betrügliche Bungen fin-  
den / sondern sie sollen  
weiden vnd ruhen ob als

forde